

Konstruktive Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften



Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer ZWW

Seit 2012 arbeitet der ZWW mit über 50 Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften zusammen. Alle Gruppen kämpfen für das gleiche Ziel, einen zentralen Abwasseranschluss in kommunaler Hand. In den meisten

Fällen leisten die Grundstückseigentümer für diese Investitionen einen nicht unerheblichen eigenen Finanzierungsanteil. Der öffentlich-rechtliche Vertrag zur abwassertechnischen Erschließung (ÖRV), den der ZWW im Frühjahr 2015 mit dem Erzgebirgskreis schloss, bildet den rechtlichen Rahmen dafür. „Viel Ärger bekamen wir damals vor allem vom Umweltministerium in Dresden, aber unser Vorgehen war alternativlos und wir haben uns auf kommunaler Ebene durchgesetzt.“, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Interessengemeinschaften außerordentlich konstruktiv. Wichtig ist, immer im Gespräch zu bleiben und sich gegensei-

gig zu informieren. Oft sparen wir dadurch Bauzeit und können im Ausnahmefall auch mal einen Abwassersammler mit Genehmigung der Grundstückseigentümer kostengünstiger im Privatbereich verlegen. In jedem Fall sind nach Abschluss der Baumaßnahme alle Partner sehr zufrieden, was sich gerade bei der feierlichen Inbetriebnahme des Abwassersammlers Neue Gasse im Jahnsdorfer Ortsteil Leukersdorf zeigte. Der ZWW wird allein im Jahr 2017 voraussichtlich 556 Grundstücke für ca. 1.450 Einwohner an sein zentrales Entwässerungsnetz mit anschließender Abwasserklärung anschließen. Eine Leistung, die sich durchaus sehen lassen kann, so der Geschäftsführer.

Information über Baugeschehen in Langenberg

Am 28.11.2017 informierte der ZWW zu einer Bürgerveranstaltung zum Baugeschehen im Raschauer Ortsteil Langenberg. Geladen waren alle Langenberger der Elterleiner Straße bis Hausnummer 42 und der Straße der Solidarität. In einem ersten Bauabschnitt stellte der ZWW in 2017 eine Scheibentauchkörpergruppenkläranlage für 550 Einwohnergleichwerte ca. 70 Meter hinter der Kreuzung Gasthof „St. Katharina“ in Richtung Schwarzbach sowie einen 70 Meter langen Regenwasserkanal zwischen der neu gebauten Kläranlage und dem Schwanbach fertig. In 2018 soll dann das Wohngebiet Mühlberg an diese Kläranlage angeschlossen werden. Zusätzlich soll ein Mischwassersammler zwischen der neu gebauten Kläranlage bis zum ehemaligen Feuerwehrgerätehaus in Langenberg entstehen.

Im größten Bauabschnitt in 2019 wird dann dieser Mischwassersammler entlang der Elterleiner Straße bis Ortsausgang Langenberg in Richtung Schwarzbach verlängert und alle 79 Grundstückseigentümer aus dem hinteren Teil von Langenberg erhalten einen Abwasservollanschluss. Für genau diesen hatte die Langenberger Bürgerinitiative unter Leitung von Jörg Planitzer, Matthias Kirbach und Steffen Süß seit 2013 gekämpft. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung lud der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig, die Teilnehmer zu einer Besichtigung der Baustelle im Wasserwerk „St. Katharina“ ein. Für 2,86 Mio. € baut hier der ZWW einen neuen Reinwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.600 m³.



Neubau der Kläranlage in Raschau-Markersbach im Ortsteil Langenberg für 550 EWG (Einwohnergleichwerte)

Badberg in Gornsdorf wurde abwassertechnisch erschlossen

In 4 Bauabschnitten in den Jahren 2014 bis 2017 konnte das zentrale Abwassersystem auf den Straßen des Badberges in Gornsdorf fertig gestellt werden. Gebaut wurden ein 931 Meter langer Schmutzwasserkanal und ein 615 Meter langer Regenwassersammler. Mit der Baumaßnahme erhielten insgesamt 65 Grundstückseigentümer mit 195 Einwohnern einen Abwasservollanschluss.



Baudreck geht zu Ende

Die Zeit, Schlamm und Dreck einer Baustelle vor der Tür zu haben, ist für die Anwohner des Becherberges in Schwarzenberg vorbei. Mit großen Kraftanstrengungen seitens der Baufirma und viel Engagement aller Beteiligten wurden in dieser nicht gerade breiten Straße am Becherberg mit nur einem Zugang zur Eibenstocker Straße ein neuer Abwassersammler, eine neue Trinkwasserleitung, eine Gasleitung, ein neues Elt-Leitungen, ein neues Leerrohrsystem zum Breitbandausbau und ein neues Kabel für die Straßenbeleuchtung nebst Hausanschlüssen für alle Medien

verlegt. Ein grundhafter Straßenbau mit neuen Bordsteinen der Stadt Schwarzenberg rundete die Tiefbauarbeiten ab.

Oberbürgermeisterin Heidrun Hiemer lobte bei der Straßenfreigabe am 30.11.2017 insbesondere die gute Zusammenarbeit der beteiligten Auftraggeber ZWW, Stadtwerke Schwarzenberg und Stadt Schwarzenberg. „Bei einer gemeinsamen Baurealisierung kann man viele Synergien nutzen und die Anwohner haben nur einmal Baulärm“, so die Oberbürgermeisterin.



v.r.n.l. Dr. Frank Kippig (Geschäftsführer Wasserwerke Westertal), Monika Riedel (Anwohnerin), Heidrun Hiemer (Oberbürgermeisterin Schwarzenberg), Detlef Hunold (Technischer Leiter Stadtwerke Schwarzenberg) gaben am 30. November 2017 gemeinsam die Straße am Becherberg frei.

Dorfchemnitzer erbringen Eigenleistung

Um einen zentralen Abwasseranschluss zu erhalten, gingen die Einwohner der Siedlerstraße in Dorfchemnitz neue Wege. Auch in diesem Gebiet lagen die abwassertechnischen Erschließungskosten weit über der vom ZWW veranschlagten Solidargrenze. Um eine finanzielle Deckelung der Investition zu erreichen, zahlten die betreffenden Grundstückseigentümer keinen finanziellen Beitrag, sondern legten im wahren Sinne „selbst Hand an“. Bereits im Jahr 2016 wurden im vorderen Teil des Bereiches Siedlerstraße in Dorfchemnitz teils durch die Eigentümer selbst und teils durch den ZWW Schmutz- und Regenwassersammler errichtet. Insgesamt wurden damit 5 Abwasserhausanschlüsse für 27 Einwohner angeschlossen. Doch auch im mittleren Bereich der Siedlerstraße zwischen Hausnummer 10 und 20 gab es Bewegung. Erste Gespräche zu einem möglichen Mischwassersammler auf Privatgrund der Anwohner gab es hier bereits 2015.

Ähnlich wie im vorderen Teil der Siedlerstraße wollte hier die Interessengemeinschaft den Tiefbau für den neuen Abwassersammler selbst erbringen. Da sich die Trasse des neu zu errichtenden Sammlers nahezu ausschließlich im privaten Bereich befindet und die Grundstückseigentümer dem ZWW ein entsprechendes Leitungsrecht zusicherten, stimmte der ZWW nach Abgrenzung der Bauleistungen zu.

Im Juli 2017 war es dann so weit. Den Tiefbau des neuen 142 Meter langen Mischwassersammlers der Nenngröße DN 200/250 erbrachte die Interessengemeinschaft in Eigenleistung, den röhrentechnischen Teil, wichtige Schächte, die Hauptanbindung im öffentlichen Teil und die Trassenplanung leistete der ZWW. Zum Fertigstellungstermin am 29.11.2017 freuten sich die Vertreter der Interessengemeinschaft Lothar Löttsch und Dietmar Jahn, dass alles so reibungslos funktionierte und der ZWW in seinen Verhandlungen zum

Projekt kooperativ und offen war. Der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig, lobte seinerseits das große Engagement der Interessengemeinschaft unter Leitung der beiden Vorsitzenden, ohne die das Projekt so sicher nicht zustande gekommen wäre. „Eigenleistung anstelle eines finanziellen Kostenbeitrages geht auch nicht überall: Hier war es möglich, weil der Sammler im privaten Bereich und nicht im öffentlichen Verkehrsraum verlegt wurde“, so der Geschäftsführer. Insgesamt profitierten von diesem neuen Mischwassersammler 5 neue und 5 umgebundene Abwasserhausanschlüsse für insgesamt 28 Einwohner. Das entstehende Schmutzwasser wird über das neue Abwassersystem in den Verbindungssammler Zwönitz-Dorfchemnitz-Thalheim zugeleitet und in der Zentralkläranlage Thalheim gereinigt. Die Kosten des ZWW für Bau und Planung belaufen sich auf 60.700 €, davon trägt die Stadt Zwönitz einen Anteil von ca. 15.000 €.

Bei Minusgraden – Hausinstallation schützen

Die Versorgungseinrichtungen benötigen bei Minusgraden besonderen Schutz, damit sie den Winter unbeschadet überstehen. Deshalb empfehlen wir: Überprüfen Sie ihre Anschlussleitungen auf Frostsicherheit und treffen gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen zur Isolierung. Schließen Sie Außentüren und Fenster in Kellerräumen. Das gilt insbesondere für unbeheizte Räume, in denen Wasserleitungen und -zähler untergebracht sind. Zusätzlich sollten Ventile und Wasserzähler mit wärmedämmendem Material umwickelt werden. Besonders gefährdet sind leer stehende Häuser und Wohnungen. Gartengrundstücke, Bachquerungen an Brücken und Zäblerschächte. Gartenanlagen und Wochenendhäuser vor dem ersten Frost außer Betrieb nehmen und komplett entleeren. Einfrierungen kündigen sich

meist durch Trübungen und eine geringere Wasserspense an den Zapfstellen an. Dann ist höchste Eile geboten. Grundsätzlich sollte dann eine Zapfstelle ständig geöffnet bleiben, um durch die Fließbewegung die Eisbildung zu verzögern. Die Hauptbereitschaft des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal ist für den Havariefall täglich zu jeder Tages- und Nachtzeit unter der Telefonnummer-Nr. 03774 / 144-0 zu erreichen.



Bekanntmachung

des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal

Die **4. Verbandsversammlung 2017** findet am **13. Dezember 2017**, 8:30 Uhr im Berghotel „Steiger“, Oberer Krankenhausweg 2a/ Am Mühlberg in 08289 Schneeberg statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
- 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung
- 1.3 Beschlussfassung der Tagesordnung der 4. Verbandsversammlung 2017
- 1.4 Festlegung der Urkundspersonen für die Unterzeichnung der Niederschrift
- 1.5 Bestätigung der Niederschrift der 3. Verbandsversammlung 2017 am 20.09.2017
2. Feststellung Jahresabschluss 2016 des ZWW (Z-2017/67-VV)
3. Feststellung Teiljahresabschluss 2016 des ZWW – Bereich Abwasser (Vorlage-Nr.: Z-2017/68-VV)
4. Haushaltssatzung 2018 des ZWW mit anliegenden Wirtschaftsplänen für die Bereiche Trinkwasser und Abwasser (Vorlage-Nr.: Z-2017/69-VV)
5. Wirtschaftsplan 2018 der Wasserwerke Westertal GmbH (Vorlage-Nr.: Z-2017/76-VV)
6. Terminplan 2018 zu den Sitzungen der Verbandsorgane des ZWW (Vorlage-Nr.: Z-2017/70-VV)
7. Richtlinie über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger in der WW GmbH (Vorlage-Nr.: Z-2017/77-VV)
8. Sonstiges
9. Schließung der Sitzung

Sollten sich noch kurzfristig weitere Punkte für die Tagesordnung ergeben, werden diese mit Beginn der Sitzung bekanntgegeben.

Joachim Rudler
Verbandsvorsitzender

Bekanntmachung

des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung liegt der Beteiligungsbericht für das Jahr 2016 des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal in der Geschäftsstelle Schwarzenberg, Am Wasserwerk 14 innerhalb der üblichen Dienstzeiten vom 07. bis 15. Dezember 2017 öffentlich zur Einsichtnahme für jedermann aus.

Sie finden uns im Internet unter:
www.wasserwerke.net